Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 6

Artikel: Moderne Schnellarbeitsmaschinen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-580097

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

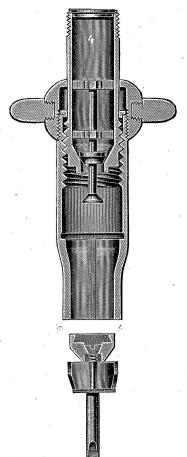
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Soll bennoch aus irgend einem Grunde der Hahn auseinandergenommen werden, so nehme man das Geshäuse B in den Rohrschraubstock, drehe die Kappe A mit unserem Spezialschlüssel nach oben los, wobei zu beachten ist, daß dieselbe Linksgewinde hat und schraube das Gehäuse B über die Spindel C nach unten heraus. Die Spindel C schraube man mit Hilse der beiden Fräseslächen (im Schraubstock oder mit dem Schraubenschlüssel) aus dem Anschlußbogen heraus und nehme die Stopsbüchsenkanne A von der Spindel C ab. Das Zusammenssehen ersolgt auf diese Weise.



Bei ausgezogenem Hauptventil ift der Hahn abgeftellt, kann also auf diese Weise für Unberufene zeitweise

der Benutung entzogen werden.

Aus dieser Konstruktion ergeben sich ganz enorme Vorteile. Das läftige Tropfen der Hahnen konnte bisher nur auf sehr umftändlichem Wege behoben werden, indem die Hauptleitung abgesperrt wurde. Das daraufsfolgende Abschrauben des Bentiloberteils führte zu Beschädigungen durch Werfzeuge, insbesondere bei vernickelten oder Toilettenhahnen mit verdeckter Stopfbuchse. Aber auch nach dem glücklichen Entfernen des Oberteils gab es noch manche Ueberraschung, so durch Abreißen des Bentils oder dessen Gewindezäpschen, Ueberdrehen der Mutter usw. Auch die Auswahl des Leders siel nicht immer glücklich aus, sodaß manche Reparatur mehrmals wiederholt werden mußte, um das im Grunde genommene unbedeutende Uebel zu beseitigen. Die Reparatur mußte von geübten Installateuren sorgfältig ausgeführt werden und kostete durch den Zeitverluft, der aus dem Hin-und Herweg, sowie aus dem Abstellen der Hauptleitung und dem Entleeren, ferner noch aus dem Auseinandernehmen und Reparieren des Hahnens entstand, unverhältnismäßig viel Geld, wobei für den Installateur nichts übrig blieb, als Magen über die hohen Reparaturkosten. Besonders lästig tritt dieses Uebel in der Garantiezeit zutage.

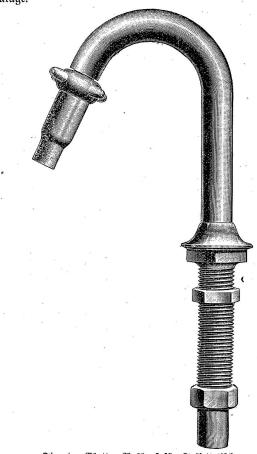


Fig. 4. Glatter Auslauf fur Toilettetische.

Wie nun die verschiedenen Abbildungen zeigen, kann man diesen neuen Hahnen in den verschiedensten Aussführungen haben. Ueberall aber begegnet man hier glatten Formen, welche ein leichtes Reinhalten der Hahnen bebeutenden Borschub leistet. Insbesonders aber die emailslierten Typen und die Hahnen mit Porzellankurbel sind geradezu ein Zierstück für jede Zapfstelle.

Moderne Schnellarbeitsmaschinen.

(Eingefandt.)

Mit der Verbreitung des Schnelldrehftahles Hand in Hand ging die Erhöhung der Leiftungsfähigkeit eines großen Teils der Werkzeugmaschinen, von denen eine ganze Anzahl bereits einen hohen Grad von Bollfommenheit erreicht hat.

Gine Maschine, die bis jett aber stiesmütterlich bebacht, war die Shapingmaschine, die trot großer Versbreitung jahrelang auf derselben Stufe blieb. Wir hatten vor kurzem Gelegenheit, neue Schnellsbapingmaschinen im Betrieb zu sehen und waren ganz erstaunt von deren hohen Leistungsfähigkeit und Durchzugskrast. Die Masschinen hatten "Einscheibenantrieb"; der sechsfache Arbeitszgeschwindigkeitswechsel erfolgte bequem durch seitlich ans geordnete Hebel, die leicht und augenblicklich bedient werden können.

Im Dauerbetrieb wurden ohne Ueberanstrengung der Maschine folgende Leistungen leicht erzielt:

1. Kupferplatten. 140 mm breit und 154 mm lang wurden in 1 Minute 6 Sekunden überhobelt bei 160 mm

GEVERBENUSEUN WINTERTHUR Hub, 90 Hibe pro Minute, 1,54 mm Vorschub, 360 mm Schnittgeschwindigkeit pro Sekunde 3 mm Spantiefe.

Gewicht der abgenommenen Späne zirka 31 kg pro

Stunde.

2. Weißmetallstücke. 240 mm breit, 190 mm lang, überhobelt 1 Minute 40 Sekunden, 260 mm Hub, 60 Hübe pro Minute 1,9 mm Vorschub, 390 mm Schnittzgeschwindigkeit pro Sekunde, Spantiese 7 mm.

Gewicht der abgenommenen Späne 86 kg pro Stunde.

3. Stahlguß. Fläche 180 mm breit, 190 mm lang überhobelt in 1 Minute 40 Sekunden, pro Minute 60 Hübe à 200 mm, 1,9 mm Vorschub, 300 mm Schnittsgeschwindigkeit pro Sekunde, Schnittiefe 3 mm.

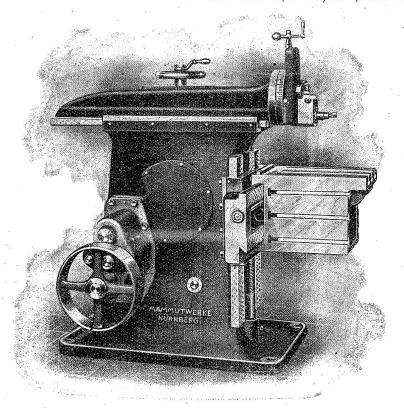
Gewicht der abgenommenen Späne zirka 29 kg pro

Stunde.

Das Material war das in den Eisenbahnwerkstätten übliche.

seitt vierzehn Jahren eine Liegenschaft von über 12 ha Ausbehnung, das Sonnenberggut genannt. Wie schon der Name andeutet, ist diesem Flecken Erde dank seiner beherrschenden idealen Lage ein ausnehmend großes Maß strahlenden Sonnenscheines beschieden. Kein Wunder daher, daß das dominierende Gelände schon frühzeitig die Ausmerksamkeit der Leute auf sich gelenkt und bei Behörden als Privaten sowohl den Gedanken erregt hat, die hier üppig flutende Menge von Luft und Licht durch Anlage von Wohnstätten den Menschen dienlich zu machen.

Heute, da die Voraussetzung für die Ueberbauung zum Teile erfüllt ist — die Sonnenbergstraße und Teile der Auroras und Heuelstraße sind gebaut und die Studien für die Quartiers und Ueberbauungspläne im Gange — soll nun an die Verwertung des Landes geschritten wers den. Ein erster Schritt ist in dieser Hinsicht bereits



Aus obigen Daten geht zur Genüge hervor, daß die Anschaffung billiger Erzeugnisse sich als eine übel angebrachte Sparsamkeit erweist.

Wenn man bedenkt, welch hohe Anforderungen in Bezug auf Dauerhaftigkeit und Widerstandssähigkeit an diese Maschinen gestellt werden, so ist es ohne weiteres einleuchtend, daß nur diesenigen Konstruktionen Erfolg versprechen, welche auf langjährige Ersahrungen ausbauen und wo nur die erstklassigsten Materialien zur Berwensdung gelangen.

Obige Maschinen sind Fabrikate der Mammutwerke Rürnberg, vertreten durch die Firma Wanger & Huber in Zürich.

Ueberbauung am Sonnenberg Zürich.

(Korr.)

Droben an der sonnigen Lehne des Zürichberges, dem Dolderpark sewärts vorgelagert, wo das Häusermeer der Stadt sich nunmehr in vereinzelte ländliche Gehöfte und neuere Villen verliert, besitzt die Stadtverwaltung

im letzten Jahre erfolgt durch die Inangriffnahme des Baues für das neue Waisenhaus der Stadt auf dem Sonnenberg, das eine Fläche von 12,000 m² beschlagnahmt; für die Abtretung dieses Landes wurde der m² zu 8 Fr. bewertet.

Südwestlich des Waisenhauses befindet sich in der Ecke zwischen der Aurorastraße und Seuelstraße ein dreiseckiges Grundstück von 8464 m² Flächenraum, das einer weitern Ausschließung durch Straßenzüge nicht bedarf. Da es zudem durch die genannten beiden Straßen vom übrigen städtischen Grundbesit etwas abgesondert wird, so empsiehlt der Stadtrat, jett an die Ueberbauung dieses Landes zu schreiten; die Frage, ob dieses Dreieck durch die Stadt selber überbaut werden solle, oder ob es unter sichernden Bedingungen an Private abzutreten sei, beantragt die Behörde, in letzterem Sinne zu entscheiden. Wegleitend waren dabei weniger grundsähliche Gesichtspunkte als Erwägungen rein praktischer Natur. Zunächst läßt die Lage des Komplexes seine andere Bedauung zu als eine offene und niedrige. Daraus solgt angesichts des Wertes des Bodens ohne weiteres, daß sich hier nur Wohnbedürsnisse des Mittel-